



Mitteilungen für den Geschichtsverein Rösrath

Geschichtsverein Rösrath e.V. - Postfach 1329 - 51494 Rösrath

Torhaus Eulenbroich, Zum Eulenbroicher Auel 19, 51503 Rösrath
geöffnet: donnerstags 16.00 - 18.00

www.gv-roesrath.de – info@gv-roesrath.de – Tel 02205 8 46 36

Kreissparkasse Köln IBAN: DE 04370502990326 0082 23

VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen IBAN DE47370626001300542014

Änderungen vorbehalten –

bitte www.gv-roesrath.de beachten!

Nächste Ausgabe: Juli 2019

Liebe Mitglieder des Geschichtsvereins Rösrath e.V.,

Der Vorgang einer ungeplanten Personalrochade, wie sie jetzt in unserem Verein vollzogen werden musste, erfordert eine gemeinsame Erklärung des neuen Vorstandes. Robert Wagner hat in seiner freundlich-bescheidenen Art sein Amt über 25 Jahre mit Ideenreichtum, pädagogischem Eros, Begeisterung für die Sache, Humor und in schwierigen Zeiten auch mit Pragmatismus und ungewöhnlichem Pflichtbewusstsein ausgefüllt. Wer mit ihm in den letzten Jahren zusammengearbeitet hat konnte bemerken, dass ihn die Frage „...was kommt nach mir?“ umtrieb. Er bemühte sich, jüngere Vereinsmitglieder für die aktive Mitarbeit zu gewinnen, um die Zukunft des Vereins zu sichern, was ihm auch gelungen ist. Gewiss hat er sich nicht vorstellen können, schon so bald das Ruder wegen einer plötzlichen und schweren Erkrankung abgeben zu müssen. Alle die ihn kennen, waren und sind tief getroffen. Natürlich verstehen wir seinen Schritt, auch wenn wir ihn bedauern. Wir danken ihm von Herzen und wünschen rasche und vor allem vollständige Genesung. Welche Rolle er künftig im Verein will und welche Rolle der Verein in seinem künftigen Leben spielen soll muss er selbst in Ruhe entscheiden.

Außer Robert Wagner sind Jörg Euler und Hubert Müller aus gesundheitlichen Gründen von ihren Ämtern als Beisitzer zurückgetreten. Auch ihnen gilt unser Dank für die geleistete Arbeit und unsere herzlichen Genesungswünsche.

Nach der Neuwahl für die neu zu besetzenden Vorstandsämter auf der Mitgliederversammlung am 15.03. sieht der Vorstand des GVR nun wie folgt aus:

Vorsitzende: Dr. Eva Cichy (bisher stellvertretende Vorsitzende), gewählt bis 2021.

Stellv. Vorsitzende: Nicole Bernstein (bisher Schriftführerin), gewählt bis 2021.

Schriftführer: Robert Fahr (bisher Beisitzer), gewählt bis 2021.

Schatzmeister: Heinz Feldpusch wurde letztes Jahr bis 2020 gewählt und übt sein Amt auch weiterhin aus.

Neu in den Beirat gewählt (bis 2021) wurde Anke Hilgers. Die übrigen Beisitzer Dr. Helmut Wolff, Dr. Martin Rüther und Dipl. Ing. Nik Sturm sind bis 2020 gewählt und üben ihre Ämter auch weiterhin aus.

Alle angekündigten Veranstaltungen sollen wie geplant stattfinden. Änderungen werden gegebenenfalls in „Näel met Köpp“ und vor allem auf der neugestalteten Website des GVR (www.gv-roesrath.de) publiziert. Wir bitten um rege Teilnahme, damit wir „neuen“ Vorstandsmitglieder die Möglichkeit haben, viele Vereinsmitglieder persönlich kennenzulernen.

Die Torburg versuchen wir auch so weit wie möglich zur gewohnten Zeit (donnerstags 16:00 und 18:00) geöffnet zu halten.

Im Hinblick auf inhaltliche Projekte sehen wir den Verein für die nähere Zukunft gut aufgestellt. Robert Wagner hat sein als Jahresgabe für 2019 geplantes Buch bereits angekündigt. Klaus-Dieter Gernert hat für die Arbeitsgruppe „Zeitgeschichte“ auf der Mitgliederversammlung einen eindrucksvollen Einblick in die bisherigen Forschungserträge und in die Planungen für 2020 und 2021 gegeben. Wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, um diesen Projekten zu einem würdigen Abschluss zu verhelfen. Für die Zeit danach haben wir schon einige Ideen, würden uns aber auch sehr über jede Anregung unserer Mitglieder freuen.

Alle Beteiligten hätten sich einen planmäßigen, geordneten Übergang über einen längeren Zeitraum gewünscht. Wir „Neuen“ müssen nun die Funktionen, die Robert die letzten Jahre über sozusagen „hauptamtlich“ übernommen hatte, unter uns aufteilen und neben unseren normalen Tagesberufen erledigen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass manche Dinge in nächster Zeit nicht so glatt verlaufen werden wie bis gewohnt. Wir können nur versprechen, unser Bestes zu geben und unsere Mitglieder um Vertrauen, Verständnis, Geduld und, wo möglich, auch um Mithilfe bitten.



Dr. Eva Cichy, Vorsitzende

Ich kam 1971 in Gelsenkirchen zur Welt. Nach einem Studium der Ur- und Frühgeschichte, provinzialrömischen Archäologie und Kunstgeschichte in Köln wurde ich 2005 in Bochum promoviert.

Schon während des Studiums zeigte sich, dass mir vor allem das praktische Erforschen der Vergangenheit, das Ausgraben, am meisten Spaß macht. Auch in meiner beruflichen Tätigkeit bei der LWL-Archäologie für Westfalen bin ich zuständig für Ausgrabungen in Südwestfalen und nehme gerne selbst noch den Spaten in die Hand.

Den brauche ich auch für meine zweite Leidenschaft: die Beschäftigung mit Gärten und Gartenarchitektur.



Nicole Bernstein, stellvertretende Vorsitzende

Jahrgang 1962, in Bensberg aufgewachsen, Studium der Geschichte/Germanistik, Soziologie in Köln (M.A.) hat mich meine Begeisterung insbesondere für Sozial- und Stadtgeschichte nie losgelassen.

Seit fast 30 Jahren wohne ich nunmehr mit Familie in Rösrath-Hoffnungsthal, bin dort als Immobilienmaklerin tätig, schätze diesen „Ort“ und freue mich, immer wieder neuen Menschen diese Begeisterung nahe zu bringen.

Nach langjähriger Mitgliedschaft im Geschichtsverein Rösrath engagiere ich mich seit Januar 2018 als Schriftführerin und seit März dieses Jahrs als 2. Vorsitzende



Robert Fahr, Schriftführer

Ich wurde 1971 in Moers geboren und bin dort auch aufgewachsen. Mein Studium der Provinzialrömischen Archäologie, der Ur- und Frühgeschichte und der Alten Geschichte habe ich 1999 abgeschlossen (M.A.).

2007 sind wir, bedingt durch die Festanstellung meiner Gattin Eva bei der LWL-Archäologie, von Köln nach Rösrath gezogen; seit 2016 wohnen wir am Hammerweiher in Hoffnungsthal. Beruflich bin ich im Unterschied zu meiner Gattin Eva eher ein „Schreibtischtäter“; derzeit erforsche ich die römische Keramikfunde auf mehreren germanischen Fundplätzen in Westfalen.

Außer für Archäologie interessiere ich mich vor allem für Seefahrts- Militär- Technik- und Architekturgeschichte.



Ute Knipprath, Beisitzerin

Kunst und Kultur, Tiere und ganz besonders die Pferde, wie die Natur als Lebensraum, sind prägende Merkmale meiner Lebensgeschichte.

Im Juni 1962 in Köln geboren, bin ich in einem Mehrgenerationenhaus mit einer Schwester, meiner Mutter aus Osnabrück und dem Vater und der Oma aus Berlin aufgewachsen. Dass ich beruflich in einem Museum als Restauratorin arbeiten wollte, war mir schon sehr früh klar. Nach 9 Ausbildungsjahren und dem fachlichen Wechsel von den Gemälden zur Archäologie, bin ich 1989 im Rahmen eines Forschungsprojektes an das LVR-LandesMuseum Bonn gekommen und dort seit 1998 als Leiterin der Restaurierungsabteilung für die Erhaltung des rheinischen Kunst- und Kulturgutes mitverantwortlich.

Hoffnungsthaler Neubürger sind mein Mann und ich 2011 geworden und als kulturinteressierte Menschen gleich in den Geschichtsverein Rösrath eingetreten.



Anke Hilgers, Beisitzerin

Geboren 1953 in Norddeutschland, bin ich in der Nähe von Bonn aufgewachsen. Nach einigen Jahren in Köln wohne ich seit 1981 mit meiner Familie in Rösrath, seit 1986 in Hoffnungsthal. Seit vielen Jahren sind wir Mitglied im Geschichtsverein. Mit dem Ende meiner Berufstätigkeit (u.a. Arztpraxisorganisation) sah ich die Möglichkeit, mich im Geschichtsverein zu engagieren und bin seit Januar 2019 für die Mitgliederverwaltung zuständig.



Liebe Mitglieder,

Ich freue mich, Ihnen heute Abend meinen Abschied verkünden zu können ... Nein, ganz wichtig: ich möchte um Entschuldigung bitten für alle Fehler, die sich bei mir eingeschlichen haben!! Sodann meine Begeisterung für diesen Job, den ich nunmehr 25 Jahre mit viel Freude durchgeführt habe.

Ich bleibe zwar weiter dem Geschichtsverein Rösrath e.V. verbunden, werde auch an dem Buch arbeiten, das ich in diesem Jahr herausgeben werde - aber: mit gebremstem Schaum!

Ganz herzlich bitte ich Sie, Ihr volles Vertrauen meiner Nachfolgerin, Frau Dr. Eva Cichy auszusprechen. Aus dem Vorstand trete ich heute Abend zurück, nachdem ich jede Menge jüngerer Mitglieder gefunden habe, die sich Ihnen heute Abend vorstellen werden. Sie werden sehen ...

Robert Wagner

Sonntag, 19. Mai 2019: Exkursion nach Brühl

Auch für Kurzentschlossene ist die Teilnahme an der Exkursion nach Brühl noch möglich: Los geht es um 10:00: wir treffen uns auf dem Parkplatz von Schloss Eulenbroich und bilden Fahrgemeinschaften.

11:00-12:00

Schloss Augustusburg

Geführten Rundgang durch die 18 Prunkräume, zusätzlich wird das sogenannte Gelbe Appartement einbezogen. Dieses Appartement war eine der ersten fertiggestellten Raumfolgen des Schlosses und stand Kurfürst Clemens August bereits in den 1730er-Jahren als Wohnquartier zur Verfügung

12:15- 13:15

Das Brühler Wirtshaus

Im Jahre 1844 wurde der Brühler Bahnhof anlässlich des Besuches der britischen Königin Victoria eröffnet. 2014 wurde der Bahnhof aufwendig kernsaniert. Das Brühler Wirtshaus befindet sich in Sichtlinie des prunkvollen Schlosses Augustusburg.

13:30 -14:30

Max Ernst Museum

Sonderausstellung: Joana Vasconcelos – MAXIMAL

Dies ist die erste Einzelausstellung der international bekannten, portugiesischen Künstlerin Joana Vasconcelos (*1971). In ihren meist monumentalen Arbeiten verwendet Joana Vasconcelos Alltagsgegenstände und verbindet sie zu einer surrealistischen Objektkunst neuer Generation. In der Schau werden Objekte und Installationen aus den letzten 20 Jahren präsentiert, die einen Einblick in die ungewöhnliche Arbeitsweise von Joana Vasconcelos vermitteln.

ODER

Besuch Schloss Falkenkust

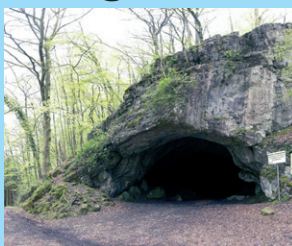
Zum Schloss führt ein kurzer Spaziergang durch den schönen Park, es war eines der bevorzugten Jagdschlösser des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August (1700/-61). Dort gibt es keine Führung, aber Audioguides.

Kosten: abhängig von der Größe des Teilnehmerkreises und den gewählten Besuchsoptionen

Tagesexkursion ins märkische Sauerland:

Sonntag, 16. Juni 2019

**Knochenhöhlen,
Mottentürme und die älteste
mit vollständiger Einrichtung
erhaltene Hochofenanlage
Deutschlands**



Feldhofhöhle



Motte



Luisenhütte

09:00 Uhr Abfahrt Rösrath, Treffpunkt: Parkplatz Schloss Eulenbroich, Bildung von Fahrgemeinschaften

11:00 Uhr Besichtigung der Luisenhütte, eine Hochofenanlage aus dem 18. Jahrhundert: Die 1748 gegründete Luisenhütte ging 1758 erstmals in Betrieb. Nach mehreren Umbauten brachte die gräfliche Unternehmerfamilie von Landsberg-Velen die Anlage 1854/55 auf den damals neuesten Stand der Technik. Das Museum zeigt anschaulich und unter Einbeziehung aller Sinne, wie in der Luisenhütte Eisen hergestellt und zu Gussprodukten weiterverarbeitet wurde.

12:30 Uhr Mittagessen in Haus Recke im Hönnetal

14:00 Uhr Wanderung zur Feldhofhöhle und Besichtigung dieser schon vom Neandertaler und vor allem in der Eisenzeit für kultische Zwecke genutzten Höhle

Rückfahrt über Neuenrade und Besichtigung des dorthin translozierten Mottennachbaus der Ausstellung "Aufruhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen": Motten prägten wesentlich das Erscheinungsbild der dichten Burgenlandschaft in der Region im Mittelalter. Doch keine einzige ist erhalten geblieben. Auch zeitgenössische Abbildungen existieren kaum. Erkenntnisse liefern vor allem noch bestehende Hügel und Spuren im Boden (in Rösrath z. B. der Hügel der Beienburg).

Anmeldung bis zum 09.06.2019

Hoffnungsthal – ein Hotspot des Rennsports der Nachkriegszeit?



„Noch donnert und dröhnt uns der Lärm des Grenzlandringes in den Ohren, noch sehen wir einen Herz oder einen Schorsch Meier mit 196 Stundenkilometern durch die Kurve jagen oder über die kleine Schanze fliegen [...]. Männer müssen so sein – aber: Müssen Männer so sein? Das fragen wir uns hier und heute in Hoffnungsthal, einem kleinen Dörfchen unweit Kölns, denn auch hier gehen Männer heute über die Rennstrecke, die von einem Gasthaus rund ums Dorf [...] führt. Aber diese Rennstrecke wird nicht mit Sportwagen oder schnellen Motorrädern gefahren, sondern mit Tretrollern. Ja, Sie haben richtig verstanden: Mit Tretrollern!“ Kürzlich haben Jürgen und Bernd Reusch der Arbeitsgruppe „Zeitgeschichte“ eine Decelith-Schallplatte zur Verfügung gestellt, auf der eine Reportage des damals noch blutjungen Ernst Huberty über ein Tretrollerrennen in Hoffnungsthal aufgezeichnet ist (Auszug siehe oben).

Die Veranstaltung hatte eher humoristisch-kirmesartigen Charakter; eine der zu meisternden „Schikanen“ bestand aus dem möglichst schnellen Verzehr eines Glases Schnaps und eines Berliner Ballens vor dem Café Pilgram durch die zum Teil kostümierten teilnehmenden Jungmänner. Sie war offenbar auch als Werbeveranstaltung für die damalige Spielzeugproduktion der Firma Reusch gedacht. Man kann sie als legitimen Vorläufer der Schürreskarrenrennen in Rösrath und der Badewannenrennen in Hoffnungsthal betrachten.

Dipl.-Toningenieur Heinz-Günther Kasper (Hoffnungsthal), dem wir sehr herzlich für seine Bemühungen danken, hat das herrliche Tondokument wieder hörbar gemacht. Es soll später veröffentlicht werden, muss zunächst aber von der Arbeitsgruppe „Zeitgeschichte“ näher eingeordnet und ausgewertet werden.

Im Augenblick ist uns die genaue Datierung der Reportage noch unklar; Ernst Huberty (*1927) begann seine Laufbahn als Sportreporter 1950 beim Südwestfunk und wechselte erst 1957 zum WDR nach Köln; die in der Reportage genannten Rennfahrerlegenden Georg Meier (*1910, „gusseiserner Schorsch“) und Wilhelm Herz (*1912) waren ab 1947 bzw. 1948 wieder im Motorsport aktiv; Meier beendete seiner Fahrerkarriere 1953. Darum richten wir an unsere Mitglieder folgende Fragen:

- Kann jemand genauere Angaben zur Datierung des Rennens machen?
- Kennt jemand ehemalige Beteiligte (Fahrer, Hilfskräfte etc.)?
- Hat jemand womöglich Foto- oder Filmaufnahmen des Rennens?
- Besitzt jemand Tretroller aus der Produktion der Firma Reusch?

Zeitzeugen und/oder Besitzer von Dokumenten wenden sich bitte an: info@gv-roesrath.de oder direkt an die Arbeitsgruppe [kdgernert@gmx.de].

Aus gegebenem Anlass:

„Wie gut, wenn man mächtige Freunde in der Politik hat. Die Deutsche Post kann sich darauf verlassen, dass ihr die Bundesregierung zur Seite springt, wenn es geschäftlich klemmt.“ (Helmuth Bänder, FAZ 18.04.2019)

Die in Kürze anstehende Erhöhung des Briefportos wird den Versand von „Näel met Köpp“ in Papierform noch einmal deutlich verteuern. Wir bitten Sie daher erneut darum, uns bei der Umstellung auf elektronischen Versand zu unterstützen und uns Ihre Emailadresse mitzuteilen.

Außerdem verweisen wir auf die aktuellen Bekanntmachungen auf der neugestalteten Website:

www.gv-roesrath.de